

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 16

Artikel: Idee und Arbeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Idee und Arbeit

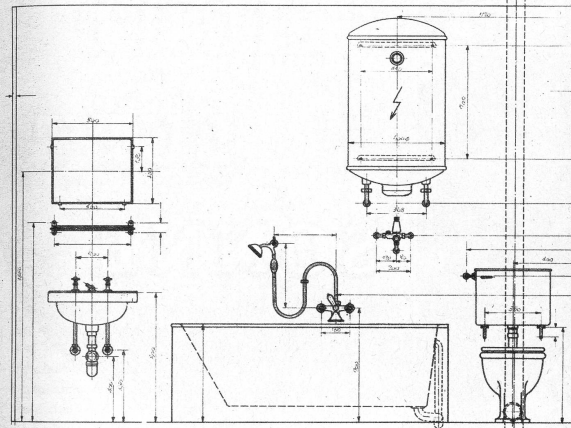
(Aufnahmen aus dem Betriebe der Firma Schmid-Bill, Zentralheizung, sanitäre Anlagen, Spenglerei, Polygonweg 19, Bern)

Erst wenn sich die richtige Idee zur Arbeit gesellt, werden volkswirtschaftlich wichtige Werte geschaffen, die für den Erfolg massgebend sind. Führt man mit der Bahn über die neue Eisenbahnbrücke nach Bern, so wird man am nördlichen Brückenkopf des «berühmten» Lorraine-Viadukts die Werkstätte der Firma leicht erkennen.

In diesem Gebäude ist das technische Bureau und die Spenglerwerkstatt. In den darüber stehenden Räumlichkeiten ist das Magazin untergebracht, das alle Reserve- und Ersatzteile für die Zentralheizung, sanitäre Anlagen und die Spenglerei enthält. Zudem wurde der Betrieb noch erweitert durch einen Neubau unter dem Viadukt für sanitäre Anlagen und Installation.

Das technische Bureau ist nach allen Erfordernissen der heutigen Bauarbeit organisiert. Rasches und genaues Arbeiten sind die Grundbedingungen für die Erstellung der erforderlichen Pläne, Berechnungen und Devisierung. In diesem werden auch alle Projekte durchstudiert und ausgearbeitet, weil es sich in den meisten Fällen um etwas Neues oder zumindest um die Verbesserung des Alten handelt.

Die Spenglerwerkstätte ist der eigentliche Ausgangspunkt der Entwicklung des Betriebes. In dieser werden alle Artikel, welche für die Arbeit notwendig sind, angefertigt, da die Werkstätte mit allen einschlägigen neuen Spenglermaschinen versehen ist. Das hat natürlich den Vorteil rascher Erledigung des Arbeitsvolumens, auch dann, wenn es sich um Spezialanfertigungen handelt. In der letzten Zeit hat gerade diese



Abteilung einen erfreulichen Aufschwung erfahren, durch die Wiedereinführung der Bedachungen in Kupferblech.

Die Abteilung für sanitäre Anlagen ist naturgemäss aus der Spenglerwerkstätte hervorgegangen, zuerst als Unterabteilung, später dann als gesonderte Arbeitseinheit im neuen Gebäude. Alle einschlägigen Arbeiten werden da grundlegend vorbereitet, und erst auf dem Bauplatz oder im Bauobjekt angebracht und montiert. Jeder Auftrag trägt in sich Besonderheiten, die nicht nach einem bestimmten Schema, sondern durch Sonderbehandlung und Spezialanfertigung befriedigt werden können.

Die Abteilung für Zentralheizung ist ein Hauptzweig des Betriebes. Die modernen Feuerungen und Heizungsarten, Systeme und Apparate erfordern eine ganz andere Leistung als das früher der Fall war. Neben den Heizungsanlagen installiert die Firma heute auch selber Ölbrenner und passt sich darin der heizungstechnischen Industrie in allen Teilen an.

Was die Arbeitstechnik der Installationen anbelangt, so sei erwähnt, dass die Firma bei Auftragserteilung grosser Objekte mit einer fixfertigen Montagebaracke auf dem Bauplatz erscheint, diese dort erstellt und mit entsprechenden Maschinen, Werkzeugen und geschultem Personal die in Auftrag erhaltene Arbeit am Platze bewältigt. Das hat den Vorteil rascher Anpassung an die Verhältnisse und ermöglicht eine reibungslose Erledigung des Arbeitsvolumens.

Für kleine Arbeiten, also für die Privatkundschaft, ist ein Werkzeugauto «Jeep» bereit, um raschest die notwendigen Schäden zu beheben. Es ist das Prinzip des Haus-zu-Hausdienstes mit einem Maximum an Leistung.

So hat das Unternehmen durch schwere Zeiten und Tage seinen Weg gefunden im Dienste des Kunden, und es ist zu hoffen, dass auch die entsprechende Anerkennung seitens der Kundschaft und Behörden sich einfinden wird.

Oben: Plan für normalisierte Installationen

Oben rechts: Das Innere einer Montagebaracke, in der neben anderem eine vollautomatische Gewindeschneidemaschine im Betrieb ist

Rechts: Devisierung einer Arbeit

Unten: Reparaturen-Service der Firma zur Arbeitsausführung von kleineren Aufträgen und zum Haus-zu-Haus-Dienst



Oben: Das Durisolhaus am Brückenkopf des Lorraine-Viadukts der Firma, in der sich die Werkstätten befinden. Das Bureau ist oberhalb am Hang und ist mit einer Fernheizungsleitung versehen

Unten links: Teilansicht der Werkstätte

Unten rechts: Das technische Bureau, in dem die Projekte durchstudiert und ausgearbeitet werden

